

## Raser wegen fahrlässiger Tötung verurteilt

Tempo 160 statt 80 auf der Bundesstraße: Motorradfahrer stirbt bei Unfall

VON CHRISTIAN ZETT

**Weserbergland.** Es war eine Tragödie, die sich am 30. September des vergangenen Jahres auf der B217 abspielte: Ein betrunkenen Autofahrer fuhr doppelt so schnell wie erlaubt und erwischte in Höhe Völkens schließlich einen Motorradfahrer; der tödlich verletzt wurde. Jetzt musste sich der 38 Jahre alte Unfallfahrer aus Gehrden

vor Gericht verantworten. Das Urteil: zehn Monate Haft auf Bewährung, 3000 Euro Geldstrafe und insgesamt 20 Monate Führerscheinentzug.

Es war kein alltäglicher Fall, den die neue Springer Amtsrichterin Tanja Künnemann zum Start auf den Tisch bekam: Vor gut acht Monaten war das Opfer, ein 50 Jahre alter Polizeibeamter und Familienvater, auf der B217 unterwegs.

Der Angeklagte aus Gehrden wollte ihn in seinem BMW überholen – in dem er nicht nur mit Tempo 160 statt erlaubten 80, sondern auch mit 1,04 Promille Alkohol im Blut unterwegs war.

So fuhr er auf das Motorrad des 50-Jährigen auf. Der Polizist stürzte, prallte gegen den Pfosten der Leitplanke und erlitt dabei tödliche Verletzungen. Angeklagt war der Mann

aus Gehrden daher wegen fahrlässiger Tötung, aber auch wegen fahrlässiger Gefährdung des Straßenverkehrs.

Richterin Künnemann verwies in ihrer Urteilsbegründung darauf, dass der 38-jährige nicht vorbestraft sei und die Tat eingeräumt habe. Das habe sich strafmildernd ausgewirkt. Seinen Führerschein hatte der Mann direkt nach dem Unfall abgeben müssen. Nun muss er

für zwölf weitere Monate darauf verzichten.

Gegenüber der „Calenberger Zeitung“ äußerte sich die Witwe dennoch enttäuscht von dem Urteil. „Mein Mann hatte keine Schuld an dem Unfall, und man hat mir den teuersten Menschen genommen“, sagte sie demnach. Ihr Leben und das Leben ihres 13-jährigen Sohnes habe sich durch den Verlust völlig verändert.

## Hallo Spatz!

Mehr Vögel in Dörfern und Städten

**Weserbergland.** Seit zwölf Jahren beobachten und zählen in Hameln-Pyrmont Naturinteressierte die Vogelwelt. Jetzt liegen nicht nur die Ergebnisse der Stunde der Gartenvögel 2014 vor, sondern die Zahlen erlauben auch einen längeren Rückblick auf Entwicklungen und Trends. Für Hameln-Pyrmont steht auf jeden Fall fest, dass der Spatz auch in diesem Jahr wieder das Rennen gemacht hat: Während Berlin die Hauptstadt der Spatzen ist, ist Niedersachsen das Spatzenland, während man sich um andere Arten aber Gedanken machen muss.

Bei der jüngsten Stunde der Gartenvögel wurden im Landkreis Hameln-Pyrmont mehr als 3700 Vögel in 89 Gärten beobachtet. Auch bei der zwölften Auflage der Nabu-Vogelzählung, der „Stunde der Gartenvögel“ in Hameln-Pyrmont, liegt der Seriensieger Haussperling erneut vor allen anderen Arten. Auf den weiteren Spitzenplätzen hat sich nicht viel getan: Die drei bisherigen Spitzenreiter Haussperling, Amsel und Star aus dem Jahr 2013 bleiben auch in diesem Jahr auf dem Siegertreppchen. Nur die Kohlmeise und der Star haben die Plätze gewechselt. Ihre Bestände bleiben fast unverändert, während der Spatz sein Ergebnis verdoppelt hat.

Nach zehn Aktionsjahren bundesweit zeigen sich nun erste langfristige Trends auch für Hameln-Pyrmont. „Immer mehr Vogelarten zieht es aus der freien Landschaft in Dörfer und Städte“, erklärt Hans Arend vom Nabu-Kreisverband Hameln-Pyrmont. Am Beispiel



Gegenseitige Neugier: Der Haussperling beobachtet sichtlich interessiert, was der Fotograf da wohl macht. *fn*

des Feldsperlings lasse sich beobachten, dass typische Feldvögel vermehrt im Siedlungsbereich auftauchen. Das deutet darauf hin, dass ihre Lebensbedingungen in der Agrarlandschaft immer schlechter würden.

Der ländliche Vetter des Haussperlings nimmt im Agrarland ab, in Städten und Dörfern dagegen konstant zu. Lag der Feldsperling im Jahr 2011 auf Platz 14 der am häufigsten beobachteten Vögel in Ha-

meln-Pyrmont, so steigerte er sich bis 2014 kontinuierlich auf Platz 7. Das unterstreicht die wachsende Bedeutung von Gärten und Parks als Rückzugsgebiete für die Natur. „Um den Feldvögeln im Siedlungsbereich zu helfen, sollten alle Naturfreunde ihre Gärten naturnah gestalten und auf den Einsatz von Giften verzichten“, so Arend. Naturnahe Gärten stellen wichtige Lebensräume für viele Vogelarten dar, die in der ausgeräumten Agrarlandschaft

kaum noch ein Auskommen fänden.

Mit Besorgnis beobachtet auch der Nabu Hameln-Pyrmont den anhaltenden Negativtrend bei den Mehl- und Rauchschwalben. In diesem Jahr belegen die hübschen Segler mit dem gebogenen Schwanz nur Platz 17. Bei den Mehlschwalben (Platz 7) beträgt der Rückgang landesweit sogar 19 Prozent. Um den heimischen Schwalben unter die Flügel zu greifen, hat der Nabu

Niedersachsen, mit aktiver Beteiligung der Naturschützer aus Hameln-Pyrmont, die Aktion „Schwalben willkommen!“ ins Leben gerufen.

Naturfreunde, die aktiv Mehl- und Rauchschwalben unterstützen, beziehungsweise die damit einhergehenden Unannehmlichkeiten, wie zum Beispiel bekotete Fassaden tolerieren, erhalten vom Nabu als Dankeschön eine Urkunde und eine Plakette für die Hauswand. *red*

### DIE REGION IN KÜRZE

#### HOLZMINDEN

##### Vom eigenen Traktor überrollt

► Im Solling ist ein 24-Jähriger von seinem eigenen Trecker überrollt worden, er schwebt in Lebensgefahr. Wie die Polizei in Holzminden gestern mitteilte, wurde der Mann auf einer abschüssigen Straße in der Ortschaft Hellental von seiner Zugmaschine überrollt. Der 24-Jährige hatte am Motor hantiert. Dabei sprang der Traktor an und setzte sich in Bewegung. Der Mann konnte nicht mehr ausweichen und wurde überfahren. Er kam mit einem Rettungsschrauber ins Krankenhaus. *dpa*

#### RINTELN

##### 62-Jährige bei Unfall schwer verletzt

► Schwerer Unfall in der Nordstadt: Gestern gegen 6.15 Uhr übersah eine 18-jährige Pkw-Fahrerin beim Abbiegen zwei Personen, die an der geöffneten Kofferraumklappe eines am Straßenrand geparkten Wagens standen. Es kam zum Zusammenstoß. Ein 62 Jahre alter Mann wurde schwer und eine 59 Jahre alte Frau leicht verletzt. Der Mann wurde mit dem Hubschrauber in die Medizinische Hochschule Hannover gebracht.

#### HAMELN-PYRMONT

##### Wettbewerb zum Thema Inklusion

► Das Forum Inklusion ruft einen Wettbewerb aus, um inklusives Denken in den Schulen zu fördern. Der Wettbewerb soll Beispiele für gelungene Inklusion hervorheben und anderen Schulen und Institutionen helfen, sich gegenüber der Inklusion zu öffnen. Prämiert werden die ersten drei Plätze mit Klassenaktionen im Wert von 500, 250 und 50 Euro. Die Projekte können bis zum 15. Juli beim Paritätischen Hameln-Pyrmont in der Kaiserstraße 80 eingereicht werden. Weitere Infos gibt es unter 05151/5761 14.

### HIER WIRD GEBLITZT

► Am Montag blitzt es in Emmertal und in Bad Pyrmont.



## Macht, Ohnmacht und Moral der Medien

Giovanni di Lorenzo beim Empfang der Landeskirche

**Bückerburg.** Der Chefredakteur der Wochenzeitung „Die Zeit“, Giovanni di Lorenzo, wird als Festredner beim vierten landeskirchlichen Jahresempfang in Bückerburg am 17. Juni zu Gast sein. An diesem Tag lädt die evangelisch-lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe nach Bückerburg in die Stadtkirche ein. Giovanni di Lorenzo wird um 17 Uhr in einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema „Worauf können wir uns verlassen? Über Macht, Ohnmacht und Moral der Medien“ sprechen. In Vertretung der Landeskultusministerin Frauke Heiligenstadt wird Ministerialrätin Petra Crysmann ein Grußwort sprechen. Im Rah-

men des Jahresempfangs wird das politische Engagement von Frauen und Männern hervorgehoben und geehrt, die sich im Landkreis Schaumburg für das Gemeinwohl einsetzen.



Giovanni di Lorenzo kommt nach Bückerburg. *Müller/Die Zeit*

## Kommt Sozialstaffel?

Kreis und Kommunen diskutieren Kita-Finzen

**Hameln-Pyrmont.** Eine schnelle Lösung im Streit um die Finanzsorgen der Gemeinden zeichnet sich nicht ab. In einem Gespräch mit Vertretern aller Landkreis-Kommunen bei Landrat Tjark Bartels ging es zwar um die künftige Finanzausstattung der Kita-Gebühren. Wie berichtet, fordern die Städte und Gemeinden eine stärkere Beteiligung an den immensen Kosten.

„Wir haben uns intensiv mit der Thematik befasst“, sagt Bartels auf Anfrage – Ergebnisse könne er allerdings noch nicht vermelden. Obwohl die Problematik seit langem bekannt ist, die Kommunen immer wieder auf ihre Finanzsituation hingewiesen werden und

eine stärkere Beteiligung des Landkreises seit langer Zeit einfordern, sind keine Lösungen in Sicht.

Laut Bartels hat der Landkreis verschiedene Angebote und Vorschläge unterbreitet, darunter die Einführung einer Sozialstaffel, „wir sind aber noch in der Diskussion“, so der Landrat.

Auch wenn der Landkreis vom Land Fördergelder erhalte – die Situation sei komplizierter, weil auch auf den Kreis neue Kosten durch das Verschieben von Positionen hinzu kommen. Im Übrigen sei vereinbart worden, zunächst intern zu diskutieren und dann erst die Öffentlichkeit zu informieren. *hen*

## MATTHIAS BRODOWY IN BEGLEITUNG

Freitag · 27. Juni 2014 · 19.30 Uhr · Kurtheater



### STAATSBAD PYRMONT

Nds. Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH · Heiligenangerstraße 6 · 31812 Bad Pyrmont  
Infos und Tickets unter 05281 / 15 15 43 · www.staatsbad-pyrmont.de oder CTS Ticketshop und www.eventim.de